

ELISABETH KULMAN | Mezzosopran / Alt

Die österreichische Mezzosopranistin und Altistin Elisabeth Kulman schlug erst spät den Weg zu einer professionellen Gesangskarriere ein. Zunächst studierte sie Russisch, Finno-Ugristik und Musikwissenschaft an der Universität Wien und betätigte sich nebenbei als Sängerin im Pop- und Jazz-Bereich sowie in Wiens Konzertchören. 1995 entschied sie sich für ein klassisches Gesangsstudium an der **Wiener Musikuniversität** und wurde von Helena Lazarska, mit der sie bis heute zusammenarbeitet, ausgebildet. 2001 schloss sie beide Studienrichtungen (Oper sowie Lied und Oratorium) mit Auszeichnung ab. Für ihre außerordentlichen künstlerischen Leistungen erhielt die damalige Sopranistin den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Kunst und Kultur. Im selben Jahr gab sie ihr Bühnendebüt als Pamina an der **Volksooper Wien** und erarbeitete sich mit weiteren Mozart-Partien wie Contessa und Donna Elvira rasch einen sehr guten Ruf.

Im Sommer 2004 vollzog sie den Wechsel ins Mezzosopran- und Altfach und erhielt im Rahmen der Internationalen Sommerakademie Salzburg für ihre Interpretation der Wesendonck-Lieder den Preis der Salzburger Festspiele. 2005 sang sie als kurzfristige Einspringerin an der **Opéra National de Paris** erstmals die Partie des Orpheus in Glucks gleichnamiger Oper (in der Fassung von Pina Bausch), wofür sie 2008 erneut eingeladen wurde. Ebenfalls 2005 debütierte sie als Carmen an der Volksooper Wien und verkörperte die Rolle 2007 auch an der **Berliner Staatsoper unter den Linden**. Der Barockoper "Il Giustino" von Giovanni Legrenzi, aufgeführt bei den Schwetzingen Festspielen unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, verhalf sie mit ihrer Darstellung der Titelpartie zur Ehrung als "Wiederentdeckung des Jahres 2007".

Seit 2006 ist Elisabeth Kulman an der **Wiener Staatsoper** in zahlreichen Rollen zu erleben. Bereits für ihren ersten Auftritt als Prinz Orlofsky (Fledermaus) wurde sie mit der Eberhard Waechter-Medaille ausgezeichnet. Mit ihrem kostbaren Timbre und ihrer starken Bühnenpersönlichkeit gehört sie zu den Lieblingen des Publikums und begeistert als Marina (Boris Godunov), Mrs. Quickly (Falstaff), Herodias (Salome), Ulrica (Maskenball) oder als Gora in der Welturaufführung von Aribert Reimanns "Medea". Zuletzt erregten ihre Rollenportraits der Fricka und Waltraute in Wagners "Ring" unter Franz Welser-Möst großes Aufsehen. Bei den **Salzburger Festspielen** 2010 gab sie in der Titelpartie von Glucks „Orfeo ed Euridice“ unter der Leitung von Riccardo Muti ihr umjubeltes Debüt. Zukünftige Projekte sind ein neuer Ring in Genf (Metzmacher/Loy), ihr Debüt als Tannhäuser-Venus in Tokio sowie Donizettis „Anna Bolena“ (Netrebko/Garanca) an der Wiener Staatsoper.

Neben der Oper liegt ein Schwerpunkt ihrer musikalischen Tätigkeit im **Konzertbereich**. Als international gefragte Solistin mit großer Bandbreite arbeitet sie regelmäßig mit den Wiener Philharmonikern und Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Hansjörg Albrecht oder Sebastian Weigle zusammen. Auf DVD ist eine Einspielung von J.S. Bachs "Weihnachtsoratorium" mit Peter Schreier als Evangelist und Dirigent erschienen. Mit besonderer Hingabe widmet sich Elisabeth Kulman auch dem **Liedgesang**. 2007 gab sie gemeinsam mit dem Klavierbegleiter Walter Moore ihr Debüt im Wiener Musikverein, 2010 mit Eduard Kutrowatz im Wiener Konzerthaus. Neben Duoabenden verwirklicht die vielseitige Sängerin auch unkonventionelle Projekte: Mit einem internationalem Jazzquartett erarbeitete sie das Programm "**Mussorgsky Dis-Covered**", und mit dem Ensemble Amarcord Wien singt sie **Mahler-Lieder** in eigenen Bearbeitungen. Beide Projekte sind als CD erhältlich und wurden mehrfach ausgezeichnet. Demnächst erscheinen Orchesterlieder von Hans Sommer mit den Bamberger Symphonikern unter Sebastian Weigle.

Letzte Aktualisierung: August 2010

Bitte verwenden Sie ausschließlich die aktuelle Biografie und vernichten Sie älteres Material!

www.kulman.info

